

ANTON ACKERMANN Höher das Banner des patriotisch! des proletarischen Internationalism!

Unsere erste Sdilußfolgerung aus dem Abschluß des Generalvertrages ist, das Banner des Kampfes um den Frieden, um die Einheit Deutschlands noch höher zu erheben, noch energischer, noch zäher und entschlossener als bisher den Kampf zu führen um die Einheit Deutschlands in Frieden und Freiheit.

Diesem Kampfe muß und wird der Sieg beschieden sein. Die Sache der Einheit wird deshalb siegen, weil sie die elementarste, gerechteste und damit stärkste nationale Sache des gesamten deutschen Volkes ist.

Die Lehren Lenins und Stalins sowie die Erfahrungen der geschichtlichen Ereignisse unseres Jahrhunderts lehren, daß der nationale Befreiungskampf eines Volkes nicht mehr zu schwächen, nicht mehr zu unterdrücken ist, sondern fortdauernd wächst und sich entfaltet, bis der Sieg errungen ist.

Der Entwurf der Sowjetregierung für die Grundlagen eines Friedensvertrages mit Deutschland hat in diesem Kampfe die Bedeutung eines Programms der nationalen Befreiung des deutschen Volkes. Mit diesem Entwurf hat uns die Sowjetregierung, Genosse Stalin, größte Hilfe erwiesen.

Worin besteht die Bedeutung dieser Hilfe? Dieser Entwurf eines Friedensvertrages der Sowjetregierung darf nicht nur nach seinem Gewicht in der Diplomatie gemessen werden, er gibt unserem Kampfe Grundlage, Richtung und Ziel. Er gibt uns die Möglichkeit, alle patriotischen Kräfte zu mobilisieren, einschließlich aller Patrioten aus den Reihen des deutschen Bürgertums, noch mehr: Dieser Kampf richtet sich an alle Völker in Europa, an die Völker in der Welt und mobilisiert sie zur Hilfe und Unterstützung für das deutsche Volk im Kampf um Frieden und Einheit.

Auf der Grundlage dieses Entwurfes eines Friedensvertrages mit Deutschland haben die Sowjetvölker, das Volk Chinas, Polens, der Tschechoslowakischen Republik, aller volksdemokratischen Länder, haben die internationale Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung, alle friedliebenden und gutwilligen Menschen in allen Ländern der Erde die Unterstützung unseres nationalen Kampfes zu ihrer Hauptaufgabe gemacht.

Der Kampf um den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland ist zur vordringlichsten Aufgabe des gesamten weltumspannenden Friedenslagers, mit der Sowjetunion an der Spitze, geworden. Diese Gewißheit stärkt unsere Zuversicht und unsere Kraft und gibt uns die Perspektive, daß auch in Westdeutschland der Arbeiterwiderstand, der Volkswiderstand gegen den Generalvertrag sich immer mehr entfalten wird.

Auf unserer Seite ist die gerechte Sache, ist die stärkere Kraft, wird der Sieg und die Zukunft sein. Angesichts dieser Tatsache, dieser Unterstützung der gesamten friedliebenden Menschheit für unseren Kampf, müssen wir mit Beschämung feststellen, daß gegenwärtig in anderen Ländern: in der Sowjetunion, in Polen, in Frankreich, die kämpferische Volksbewegung gegen den Generalvertrag stärker ist als bei uns.

Wir haben nicht genügend verstanden, daß unsere inneren Aufgaben auf das engste verbunden sind mit dem Kampf gegen den Generalkriegsvertrag, daß die wenigen Wochen, die bis zur zweiten Parteikonferenz geblieben sind, von uns vor allen Dingen dazu benutzt werden müssen, der Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik die ganze Schändlichkeit und die ganze Größe der Gefahr zu zeigen, die aus dem Generalkriegsvertrag erwächst, und diese Aufklärungs- und Erziehungsarbeit zu benutzen, um die Massen zu mobilisieren, vor allen Dingen zu mobilisieren für noch engere Freundschaft mit unserem starken Helfer und Freund, mit den ruhmreichen Völkern der Sowjetunion. Noch engere Freundschaft mit allen Völkern des Friedenslagers!

Höher das Banner der Völkerfreundschaft, der internationalen Solidarität der Arbeit und aller um Frieden, Freiheit und Sozialismus kämpfenden Völker!

In dieser ersten Stunde für die Entwicklung unseres Volkswillens wollen wir den Blick mehr als bisher auf die großen Zusammenhänge des weltgeschichtlichen Geschehens unserer Tage richten

Die Großbauten des Kommunismus, diese grandiosen Friedebauten der Sowjetvölker, die Errichtung der Fundamente des Sozialismus in den Ländern der Volksdemokratie sind Leistungen unserer Friedebauten, für die Einheit unseres Vaterlandes, unserer friedlichen Aufbau, denn sie schwächen das Lager des Imperialismus und des Krieges, sie stärken das Lager des Friedens

In diesem Kampf müssen wir den Feind in seiner ganzen Abenteuerlichkeit und Verruchtheit erkennen. Wir haben es mit einer gefährlichen Bestie zu tun. Daß man einen Ridgway nach Westeuropa und nach Westdeutschland schickt, das ist ein Wink dem Zaunpfahl aus dem Kriegslager zu uns herüber, den auch die Blinden nicht übersehen kann. Man schickt zu uns den General der barbarischen Bombenkriege, des Massenmordes an Frauen und Kindern, an wehrlosen Kriegsgefangenen, den Himmler des US-Imperialismus, den Pest-General, General Ridgway, der sich allem Mühe gibt, die Massenverbrechen und Greuel der Hitlerfaschisten noch zu überbieten.

Wir lieben unsere Familie, unsere Kinder und unsere Heimat und die Sache des Fortschritts der Menschen von ganzem Herzen. Aber wir müssen auch lernen, den Feind unserer Kinder, den Feind des Friedens und des Fortschritts zu verabscheuen und zu hassen zusammen mit der ganzen anständigen Menschheit. So glühend wie unser deutscher Patriotismus, so glühend muß unser Abscheu und unser Haß gegen die westdeutschen Imperialisten als die blutigsten und kriegslüsterntesten Europas, gegen die Kriegshetze und Vaterlands Verräter vom Schlage der Adenauer, Reuter und Schumacher sein, damit wir nicht nur mit dem kühlen Verstand sondern auch mit der Kraft heißglühender Herzen den Kampf führen, diesem Feind der Menschheit, diesem Feind Nr. 1 rechtzeitig das schmutzige Handwerk zu legen.

Aus der neu entstandenen Lage gilt es, alle Konsequenzen zu ziehen. Genosse Stalin hat uns gelehrt, daß es das Gesetz des Kapitalismus ist, denjenigen, der schwach ist, zu schlagen, und barmherzig zu schlagen, ohne Gnade und Pardon zu unterdrücken und auszubeuten. Wenn die Sache des Friedens triumphieren soll, dann muß das Lager des Friedens stark und mächtig sein. Je schwächer unsere Schwächen — das ist eine direkte Aufforderung an die welteroberungshungrigen Imperialisten, das Abenteuer zu wagen und ihre Schweineschnauze in unseren Garten zu stecken, um das, was wir errungen haben, was unsere schaffenden Menschen unter Opfern und Schweiß aufbauten, zu zerstören.

Was aber heißt stark sein? Das heißt zuerst und noch einmal zuerst: eine ideologisch-politische Geschlossenheit der Bevölkerung der Deutschen Republik auf der Grundlage des Programms der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands zu schaffen.

Stark sein, das heißt, das sozialistische Klassenbewußtsein heben, die Arbeitermassen im Geiste von Marx, Engels, Lenin und Stalin zu erziehen, das Bündnis der Arbeiterklasse mit den Bauern und mit der schaffenden Intelligenz zu festigen.

Daher ist die Hauptsache von allem, die vordringliche aller Aufgaben die Verstärkung der Massenarbeit der Partei und der Massenorganisationen. Warum hat die bolschewistische Partei gesiegt? Warum kann das Sowjetvolk so ungeheure Leistungen vollbringen? Warum gilt für das Sowjetvolk das Sprichwort: Es gibt keine uneinnehmbaren Festungen? — Weil die Partei der Bolschewiki durch Millionen Fäden auf das engste mit den Massen verbunden ist und Millionen und dutzende Millionen Menschen täglich konkret anleitet.